



1

# Die Pflicht als sehen

Wenn Georg Schenk vom Hof geht, hinterlässt er Ordnung und Struktur: Mit seiner Firma „Schaftec“ bringt er Überblick in eine Schafherde, indem er die elektronische Tierkennzeichnung für's Herdenmanagement nutzt.

Klauenseuche im Vereinigten Königreich 2001. Im Seuchenfall soll der Verbleib der Tiere jederzeit zurückverfolgt werden können. Außer den Ländern mit geringem Schafbestand, wie Österreich, der Schweiz und der Slowakei, haben daher alle europäischen Schafzüchter – auch die von Kleinstbeständen – ihre Tiere zu kennzeichnen.

## Er selbst kennzeichnet elektronisch seit 2007

Georg Schenk macht die Pflicht zur Chance für eine zeitgemäße Schafhaltung: Die Datenerfassung und die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften zur Tierkennzeichnung ist für seine Firma Schaftec die Basis für ein gut organisiertes Herdenmanagement – egal bei welcher Betriebsgröße: Schenk führte das System in einem Tiroler Bergschafbetrieb mit 200 Tieren genauso maßgeschneidert auf die Unternehmensbedürfnisse ein, wie bei einem Milchschafbetrieb mit 5000 Tieren in der Slowakei.

Georg Schenk weiß, was er tut, schließlich führt der Schäfer selbst eine Herde von 800 Merino-Mutterschafen auf dem oberpfälzischen Truppenübungsplatz Hohenfels (Bayern) und begann schon 2007 mit der elektronischen Kennzeichnung seiner Tiere. Der Bayer entwickelte als Praxispartner das Programm „Schafmobil“ bzw. „Schaf PC“ – denn in seinem ersten Beruf als Industriekaufmann war für ihn Inventur selbstverständlich.

## Wie funktioniert das System?

Seit 2010 ist die elektronische Tierkennzeichnung von Schafen und Ziegen EU-weit für Länder mit mehr als 600000 Tieren vorgeschrieben. Hintergrund für die Regelung waren die Lehren aus der Maul- und

Mit einem elektronischen Lesegerät (Reader) werden die Daten aufgenommen, und zwar direkt dort, wo sie anfallen, beispielsweise bei Ablammung auf der Weide. Etwa 2 Euro pro Tier kosten die elektronischen Kennzeichnungsmarken bzw. Chips für den Schafbesitzer. Diese können z. B. bei Schaftec zusammen mit einer speziellen Anbringungszange sowie dem Programm „Schaf PC“ und ei-



2



3



4



5

### Download

Ergänzend zu diesem Beitrag  
xxxx xxxxxx xxxxxxxxxx xxx  
xxxxx xxx finden Sie unter:  
[www.schafzucht-online.de](http://www.schafzucht-online.de)  
Web-Code: 4519261



# Chance und nutzen

nem elektronischen Reader bestellt werden. Ob der Schäfer die Service-Unterstützung bei der Einführung des Programms durch Georg Schenk nutzt, bleibt ihm überlassen. Bei Bedarf kommt Schenk mit allen Utensilien zur ersten Datenerfassung direkt auf den Betrieb. Vor Ort erfolgt auch die praktische Einweisung in das Programm.

Der Datenspeicherung über die gesetzlichen Vorgaben hinaus sind keine Grenzen gesetzt. Einen Mehrwert bildet beispielsweise die Eingabe der Eltern eines Lamms, um bei einer züchterischen Verwendung die Inzuchtgefahr auszuschließen. Ebenso können Euterentzündungen, Krankheiten wie die Moderhinke, sonstige Verletzungen oder Infekte sowie der Einsatz von Medikamenten vermerkt werden. So hat man einen guten Überblick über die Tiere, die geschlachtet werden sollten. Weiterhin ist über das Programm die Speicherung des Geschlechts, des Alters sowie der Trächtigkeit beim Muttertier hinsichtlich Einling, Zwilling oder Drilling sinnvoll. Damit zeigt sich die Fruchtbarkeit des Mutterschafes. So werden „Blindgänger“, die nur fressen, aber nicht lammen, vermieden, erklärt Georg Schenk. Dieses Verfahren hat den Vorteil, dass die tragenden Mutterschafe in Gruppen unterteilt und gezielt nährstoffreicher gefüttert werden können (z. B. auf besseren Weiden).

Das Programm ermöglicht auch die Speicherung der Fettmessung und des Gewichts (tägliche Zunahme). Diese Da-

ten sind insbesondere bei den männlichen Lämmern interessant, um zu entscheiden, ob sie zur Zucht verwendet werden.

## CC-Meldung auf Knopfdruck

„Transparenz und Effizienz“ sind Schenks Schlagworte zu seinem System. Erfahrungsgemäß besteht nach Einführung der elektronischen Kennzeichnung eine erhebliche Differenz gegenüber den Angaben in der Zuchtdatenbank, „unter anderem mit Tieren, die gar nicht mehr im Betrieb stehen“, so der 42jährige. Mit Hilfe des Programms sind die gesetzlich vorgeschriebenen Stichtagsmeldungen für Betriebe, die die Cross-Compliance (CC)-Anforderungen erfüllen müssen, per Knopfdruck und automatisch möglich.

„Die Einführung und die praxisnahe Umsetzung sind die wichtigsten Bausteine bei der Umsetzung des Programms“, berichtet er aus seinen Erfahrungen. „Danach werden die notwendigen Daten bei der jährlichen Schafzählung einfach an die staatliche Zuchtdatenbank übertragen.“

Georg Schenk ist es wichtig, alle Schäfer anzusprechen – egal welchen Alters, denn die Technik ist einfach zu bedienen und liefert der Schäferei einen großen Mehrwert. ||

TEXT und BILDER: **Christine Riel Sommer**

KONTAKT: [christine.riel-sommer@gmx.de](mailto:christine.riel-sommer@gmx.de) | [www.schaftec.de](http://www.schaftec.de), 0171-6404159



6

1 Für Georg Schenk ist das Herdenmanagement mit Hilfe der elektronischen Tierkennzeichnung – hier die Ablesung mit dem Handlesestab – ein zeitgemäßer Grundstein für den Überblick und die wirtschaftliche Arbeit mit der Schafherde.

2 Behandlung von Wurmbefall und gleichzeitige Eingabe ins Herdenmanagementprogramm.

3 Anbringung der elektronischen Ohrmarke.

4 Mit dem Reader, dem Datenlesegerät, können die Daten dort aufgenommen werden, wo sie anfallen, z. B. direkt auf der Weide.

5 Anbringung der elektronischen Ohrmarke.

6 Eingabe von Daten wie Fettmessung, Gewicht, Trächtigkeit, Euterentzündung, Bockangaben usw.

## Echt stark!

Das PATURA-Programm 2014



www.patura.com



Gesamtkatalog Schafe 2014

Jetzt GRATIS Katalog anfordern!

- ➔ Weidemanagement-Programm
- ➔ Fütterungstechnik
- ➔ Ferkel- und Behandlungsstände

Verkauf über den Fachhandel



PATURA KG • 63925 Leudenbach  
www.patura.com • Tel. 09372/94740

## WAS GRUNDSÄTZLICH GILT

### Europäische Kennzeichnungsvorschriften

- Die Kennzeichnungspflicht gilt bei Schafen und Ziegen, die nach dem 31. Dezember 2009 geboren wurden in allen EU-Ländern mit mehr als 600 000 Schafen.
- Jedes Schaf und jede Ziege ist spätestens neun Monate nach der Geburt zu kennzeichnen, jedoch in jedem Fall vor Verlassen des Geburtsbetriebs.
- Zugegangene Tiere aus anderen EU-Staaten behalten ihre ursprüngliche Kennzeichnung.
- Tiere, die aus Drittstaaten eingeführt werden, sind durch den Tierhalter des Bestimmungsbetriebes innerhalb von 14 Tagen nach dem Einstellen, jedoch spätestens vor dem Verbringen aus dem Betrieb zu kennzeichnen.
- Tiere, die vor dem 31. Dezember 2009 geboren wurden, sind nach dem bisherigen Kennzeichnungssystem zu kennzeichnen und müssen nicht umgekennzeichnet werden.

### Konkrete Kennzeichnung bei nach dem 31. Dezember 2009 geborenen Zuchttieren:

- Ohrmarke mit elektronischem Transponder oder Bolus-Transponder und zweite konventionelle Ohrmarke mit Beschriftung auf dem Dornteil: DE + Tierartencode (Ziffer „01“) + Bundesland (Ziffer 12) + individuelle Nummer (achtstellig).

### Konkrete Kennzeichnung bei nach dem 31. Dezember 2009 geborenen Schlachttieren, die vor Vollendung des ersten Lebensjahres im Inland geschlachtet werden:

- Ohrmarke mit Beschriftung auf dem Dornteil: DE + Kfz-Kennzeichen + die letzten sieben Stellen der Registriernummer des Tierhalters (bisherige Kennzeichnungsform).
- Für zum Export vorgesehene Tiere gilt weiterhin, dass diese mit einer für Zuchttiere zulässigen Kennzeichnung versehen werden müssen.

### Die Anforderungen an das Bestandsregister:

- Mit der Einführung der elektronischen Kennzeichnung muss das Bestandsregister neben den bisherigen Angaben auch Angaben zu im Betrieb geborenen und/oder verendeten/geschlachteten Tieren enthalten. Dies gilt sowohl für Zucht- als auch für Schlachttiere.
- Aktuell und vollständig geführt.
- Chronologisch aufgebaut mit fortlaufenden Seitenzahlen.
- Eintragungen unverzüglich, d. h. ohne schuldhaftes Verzögern.
- Aufbewahrungsfrist: fortwährend für die Zeit der Verwendung. Nach Aufgabe der Tierhaltung noch mindestens drei Jahre. Die Frist beginnt mit Ablauf des 31. Dezember des Jahres, in dem die letzte Eintragung vorgenommen wurde.